



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Beilage zur Abend-Ausgabe Nr. 322 der Königsberger Allgemeinen Zeitung.

Königsberg, Montag den 12. Juli 1920.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Königsberger Nachrichten.

Flaggenschmuck anlegen!

Ein Brechenberg für ganz Ostpreußen: Die Abstimmung hat einen glänzenden Sieg des Deutschthums errbracht. Drum hat der Oberpräsident erregt, als äußeres Zeichen dessen, was die deutsche Kraft bewegt, Flaggen herauszugeben. Der Magistrat Königsberg hat sofort die Anordnung von Flaggenschmuck für die ihm unterstellten Gebäude angeordnet, und es ist zu erwarten, daß auch die privaten Häuser von ihren Besitzern in Stadt und Provinz mit Flaggen geschmückt werden, denn wir haben einen Sieg errungen, wie wir ihn uns nicht schmecken denken können.

Der Königsberger Regierungspräsident.

Wie die linker sozialdemokratische Zeitung meldet, hat der preußische Minister des Innern die Ernennung des Rechtsanwalts Bold in Tilsit zum Regierungspräsidenten von Königsberg bestätigt.

Rückfahrt aus dem Abstimmungsgebiet nach Pillau.

Die Eisenbahndirektion zu Königsberg veröffentlicht den Sonderzugplan für die Rückfahrt aus dem Abstimmungsgebiet nach dem Osten Pillau. Die Abstimmungstreisenden werden aufgefordert, diese

gemacht werden konnten, aus welchem Grunde von den Abstimmungs-Abstimmung genommen wurde. Hierzu bemerken wir noch, daß auch im Städtischen Krankenhaus, trotzdem die Verhandlungen in Bezug auf die Bezahlung der Dienstzeit vom Magistrat beigelegt worden ist mit dem Bemerkten, daß wenn diese Arbeitszeit nicht anerkannt, der Tarifvertrag zu seinem Abschluß gelangen würde. Bezüglich des Beschlusses der Wirtschaftszusatzes bemerken wir, daß bei allen bisherigen Verhandlungen diesbezüglicher Art eine Verhandlung zwischen den Magistrats- und Arbeitervertretern erzielt und das Verhandlungsobjekt von der Kammission unterzeichnet worden ist und auch dann von Seiten der Arbeiterschaft gehalten wurde. Bei der diesmaligen Verhandlung ist eine Verständigung in der Kammission nicht erzielt und außerdem auch kein Protokoll unterzeichnet worden, so daß von einem Zustandekommen eines abschließenden bindenden Abkommens gar nicht die Rede sein kann. In dem Schlußsatz des Urteils, daß am Sonnabend, den 10. Juli, die Feuerwehrlöscher erklärt haben, daß sie von der Organisationsleitung nur 6 M. den Tag erhielten und deshalb die Arbeit verließen, stellen wir fest, daß dieses eine unwahre Behauptung ist. Richtig dagegen ist, daß die Organisationsleitung diese ihre Maßnahme rückgängig gemacht hat, zum großen Teil auf den dringenden Wunsch der Arbeiter hin, des weiteren aber auch wegen der verschärften Maßnahmen des Magistrats in Bezug auf die weitere Heranziehung der „technischen Nothilfe“ in anderen Betrieben.

Die Zulchrift enthält weiter eine Klage über die Lohnsätze der Frauen bei den Bedürfniskästen. Wir müssen uns ein Eingehen darauf versagen, weil das — zumal bei dem infolge des Papiermangels sehr beschränkten Raum der Zeitungen — zu weit führt.

Zu dieser Zulchrift erfahren wir von anderer Seite einiges, was wir — ohne einer etwaigen Stellungnahme des Magistrats vorzugreifen — hier wiedergeben:

Nach der Erhöhung des Wirtschaftszusatzes Mitte Mai hat der Magistrat mit den Betriebsleitern die

Kartierung verfahren, bei in der vergangenen Nacht in dem an des Unterhahners und der Spittelstraße gelegenen Hofe, mit einem geschätzten Haufe Unterhahners 26 gewürsteten großen Schafen angeordnet.

Als einer der im dritten Stockwerk wohnenden Familien nach 11 Uhr nach Hause kam, war alles im Hause still und auch nicht der leiseste verdächtige Geruch, der etwa auf einen Brand schließen lassen könnte, wahrnehmbar. Kurz vor 12 Uhr aber gerade zu dem gegangenen Momente auf dem Treppen-Haus und demselben, beglückwünschte: „Feuer! Es brennt!“ Wie Feuerhinaus, sah er die ganze Straße erleuchtet: der Dachstuhl des breiten Hauses stand in vollen Flammen vom Winde getrieben, hoch emporqualmte. Die durch den Rauch verurteilten Panik unter den Hausbewohnern, die, ihre Kinder laufend, nur mit dem Notdürftigen bekleidet die Treppen hinaufreichten bei zahlreichen jungen Frauen, die zuerst ihre Kinder zu retten beabsichtigt waren, den Hörsen: ein dringender Ruf bis in die Gänge des Hochhauses zu bekommen. Dagegen die vom Unterhahners aus wie vom Schuppenwächter alarmiert mehr mit zwei Dampfzügen, dem Autohof und mehreren anderen Seiten angeordnet. Unter Leitung des Brandinspektors kam man über die an den heißen Fronten des brennenden Hochhauses und die Treppenhäuser sowie die gelandenen Waldkanten und die Treppenhäuser sowie die Radfahrungsstöße gegen den riesigen Brandherd mit großen Röhren aus. Auf den Böden lagerten aufsteigende Holz- und Kohlenstücke. Eine bewachte in einer großen Röhre für diese tausend Mark auf, die ebenso wie alles andere ein Raub der Flammen: Erst nach etwa einer Stunde war die Gewalt des Feuers gebrochen und die Aufräumung des vollständig ausgebrannten Gebäudes, von dem nur noch die verrosteten Sparren und seine sieben achteckigen Pfeiler, heransah. Weitere Familien kamen

ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

ige 180 Wr.,
her,

**National-
trier-Kasse.**
in bestem Zustande
wert veräußert.
ust Steiner,
48. Teleph. 6103.

retten
mundst. 50 Pfa.
ille 340 Wr. inkl.
von 500 Stück
in Biederfeld.
leh Ewert.
trane 4. 1 Tr.

ierhändler.
g. bald, verkauf
ille völlig neuer
in-Bücher
Verzeichnis an
Frankf. Stv. 11.
r macham, and
stienbund
n verkaufen bei
tlanget 4. 1.
ner Hund,
hund gestanct,
1900/01 m. ph.

Ein Freudentag für ganz Ostpreußen: Die Abstimmung hat einen glänzenden Sieg des Deutschthums erbracht. Drum hat der Oberpräsident angeregt, als äußeres Zeichen dessen, was die deutsche Brust bewegt, Flaggen herauszustecken. Der Magistrat Königsberg hat sofort die Anlegung von Flaggen für die ihm unterstellten Gebäude angeordnet, und es ist zu erwarten, daß auch die privaten Häuser von ihren Bewohnern in Stadt und Provinz mit Flaggen geschmückt werden, denn wir haben einen Sieg errungen, wie wir ihn uns nicht schöner denken können.

Der Königsberger Regierungspräsident.

Wie die Tilsiter sozialdemokratische Zeitung meldet, hat der preußische Minister des Innern die Ernennung des Rechtsanwalts Bold in Tilsit zum Regierungspräsidenten von Königsberg bestätigt.

Rückfahrt aus dem Abstimmungsgebiet nach Pillau.

Die Eisenbahndirektion zu Königsberg veröffentlicht den Sonderzug-Jahrplan für die Rückfahrt aus dem Abstimmungsgebiet nach dem Hafen Pillau. Die Abstimmungsreisenden werden aufgefordert, diese Züge nach Pillau zu benutzen, da sonst für rechtzeitige Ankunft in Pillau zum Anschluß an die Dampfer keine Gewähr übernommen werden kann. In Ostpreußen wohnende sowie durch den Korridor zurückfahrende Abstimmungsreisende dürfen diese Züge nicht benutzen. Der Rückfahrt-Jahrplan nach Pillau ist auf rotem Papier an den Stationen ausgehängt.

Der Streik.

Bersammlung der Streikenden.

Für Sonntag morgen 9 Uhr war vom Gewerkschaftsrath nach dem Walter-Simon-Platz eine Versammlung der streikenden Arbeiter einberufen worden, die von etwa 3000 bis 4000 Personen besucht war. Von vier Stellen aus wurden durch Gewerkschaftswagen Anführer gebracht. In ziemlich scharfen Worten wurde gegen Bürgermeister Dr. Wardeker vorgegangen, nachdem man sich auch mit der „Technischen Ratshilfe“ beschäftigt hatte, kam folgendes zum Ausdruck: „Es habe den

mit dem Bürgerinnen die Dienstvertrag zu keinem Abschluß ge- der Wirtschaftszulage ge- handlungen diesbezüglicher Art e und Arbeitervertretern ergiebt un- müssen unterzeichnet worden ist- schaft gehalten wurde. Bei- Versöhnung in der Rounniff- Protokoll unterzeichnet worden, endgültigen verbindenden Abstomme- Schluß des Kreises, daß am- lutscher erklärt haben, daß sie- Tag erhielten und deshalb- daß dieses eine unwahre Beho- Organisationsleitung diese ihre- großen Teil auf den dringenden- aber auch wegen der verschärfen- die weitere Heranziehung der- Die Zusage enthält weiter- bei den Behörden halten. W- sagen, weil das - zumal de- beschränkten Raum der Zeitungen- Zu dieser Zusage erscho- mir - ohne einer etwaigen Stell- hier wiedergehen:

„Nach der Erhöhung Mitte Mai hat der Mag- Notwendigkeit von Erspa- beim Personal oder Material- des Reinigungsamtes ergab sich- digung erreichen lassen. W- durch Bürgermeister Dr. Go- Betriebsräten die Mag- sofort zu beraten und Maria- Krankenhausstarif ist noch- nicht als Bedingung für die- neue Dienststellung für das Kran- dem Betriebsrat des Krankenhau- luffszulage beiträgt, so habe- Abstimmungsvertreter ohne weiteres- warfen, da die Arbeitnehmervertre- heit des Ausschusses entgegen der- eine Erhöhung von 240 M. pmon- Anfang Juni hätten sich entgegen- Stimmung gefaßten Entscheidung d- zu Beginn der Verhandlungen au- die die Vertretung des Krankenhauses-

ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE